

II-2173 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 11871J

1991-05-29

A n f r a g e

der Abg. Huber, Ing. Reichhold
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Förderung von Brauereien durch den Wasserwirtschaftsfonds

Der Aufsichtsrat der "Steirerbrau" beschloß am 22.5.1991 die Stilllegung der Brauerei Sorgendorf mit 50 Beschäftigten. Am 23.5.1991 wäre die Gründung des regionalen Abwasserverbandes der Gemeinden Bleiburg, Globasnitz unter Einbeziehung der Brauerei vorgesehen gewesen. Der ursprüngliche Beitrag der Brauerei von 24 Mio S war von der Gemeinde Bleiburg sogar in ein Angebot zur kostenlosen Beteiligung der Brauerei am Abwasserverband umgewandelt worden.

Bisher hatte die Brauerei die Abwässer in den Feistritzbach eingeleitet, dies war in einem Wasserrechtsbescheid des Landes untersagt worden; ein Einspruch der Brauerei war vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft abgewiesen worden. Die jährlichen Millionengewinne der Brauerei waren nie zur Sanierung der Anlagen verwendet worden, sondern flossen dem Konzern "Steierbrau" zu.

Den unterzeichneten Abgeordneten geht es nicht nur um die Absicherung der Mittel des Wasserwirtschaftsfonds für den Abwasserverband Bleiburg, sondern auch um einen Vergleich mit anderen Brauerei-Abwassersanierungsprojekten in Österreich.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Brauerei-Abwassersanierungsprojekte in Österreich wurden bisher vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert ?
2. Wie hoch war die Förderung des WWF für jedes einzelne Projekt ?
3. Welche Brauereien in Österreich wurden im Rahmen von Abwasserverbänden saniert ?
4. Welche dieser Brauereien mußten an ihren Abwasserverband keinen oder nur einen unter dem Anteil der Abwassermenge liegenden Kostenbeitrag leisten ?
5. Ist trotz der bevorstehenden Schließung der Brauerei Sorgendorf mit der Förderung des Abwasserverbandes Bleiburg durch den WWF zu rechnen? 1